

Vorstellung Peugeot 2008: Kleiner Großstadt-Cowboy

Von Walther Wuttke

Über Sinn und Zweck von sogenannten City-Geländewagen oder City-SUV lässt sich streiten, unbestritten ist jedoch, dass diese neue automobiler Gattung rasant wächst und deshalb in keiner Modellpalette fehlen darf. Der moderne Stadtmensch wühlt sich offensichtlich besonders gern mit Pseudo-Geländewagen durch den Asphalt-Dschungel und hebt sich dank der erhöhten Sitzposition vom Rest der automobilen Masse ab. Bei Peugeot übernimmt der 2008 die Rolle des City-Pfadfinders. Das Erfolgsmodell (bisher wurden weltweit 585 000 Exemplare abgesetzt), rollt jetzt in einer überarbeiteten Version in die zweite Hälfte seiner Produktionszeit.

Mit dem kompakten SUV gelang den Franzosen gleichzeitig auch eine höhere Positionierung der Marke. „60 Prozent der Kunden wählen beim Kauf die höchste Ausstattungsstufe Allure“, erklärt Peugeot-Pressechef Ulrich Bethscheider-Kieser. Bisher entschieden sich die Kunden zumeist für das mittlere Niveau.

Für die zweite Halbzeit griffen die Designer des Hauses zu dezenteren Retuschen, die allerdings deutliche Konsequenzen haben. Die Frontpartie des kleinen Großstadt-Cowboys entspricht dem Markengesicht mit einem senkrecht platzierten Kühlergrill und einer fast waagerechten Motorhaube. Schwarze Radhausverkleidungen (ab Ausstattung Allure) unterstreichen den Anspruch von Freiheit und Abenteuer auf den Boulevards, und die Heckleuchten erinnern mit ihrer Drei-Krallen-Optik an den Löwen von Belfort, dem Wappentier der Marke. Schwarze Zierleisten und neue Leichtmetallfelgen runden das überarbeitete Design ab.

Im Innenraum breitet sich vor Fahrer und Passagier ein hochwertig wirkendes Ambiente aus. Die gut aufeinander abgestimmten Materialien schaffen vor allem in der Ausstattungsstufe Allure eine Atmosphäre, die an höhere Segmente denken lässt. Anfangs störend ist dabei höchstens die enge Skalierung des Tachometers im sogenannten i-Cockpit, die ein Ablesen unnötig erschwert. Allerdings ergänzt die digitale

Darstellung des Tempos den Tacho. Die beiden Rundinstrumente für Tacho und Drehzahlmesser sind ungewöhnlich hoch platziert, so dass der Fahrer ständig die wichtigsten Daten im Blickfeld hat.

Neu im Angebot ist das „GT-Line“-Paket, das ausschließlich zusammen mit der Ausstattungsstufe Allure geordert werden kann. Äußerlich ist der 2008 GT-Line an den schwarzen Zierelementen und den zusätzlich stärker getönten Seitenscheiben und der Heckscheibe erkennbar. Im Innenraum erinnern die schwarzen und roten Akzente an die sportlichen Höhepunkte in der Peugeot-Geschichte. In Verbindung mit dem potenten 88 kW /120 PS starken Diesel wechselt der City-SUV in einen dynamischen Modus und vermittelt dabei eine große Portion Fahrspaß. So angetrieben ist er fast zu schade für den Boulevard und die Einkaufsmeilen dieser Welt. 300 Newtonmeter Drehmoment und ein problemlos schaltendes Sechs-Gang-Getriebe machen den 2008 zu einem angenehmen Begleiter, der seine Insassen zudem vor allzu starken akustischen Einflüssen verschont.

Das Fahrwerk ist – typisch für die Marke – komfortabel abgestimmt und erspart Fahrer und Passagieren allzu viel Kontakt mit der maladen Infrastruktur. Wenn es mal ein bisschen schneller sein muss, reicht die Motorisierung für eine Höchstgeschwindigkeit von 192 km/h. Beim Verbrauch gibt Peugeot 3,7 Liter auf 100 Kilometer an, was allerdings angesichts des dynamischen Triebwerks nur bei starker Zurückenthaltung erreicht werden dürften. Wenn überhaupt.

Sollte sich der City-Pilot tatsächlich einmal abseits der Straße verirren, hilft die gegen Aufpreis lieferbare Grip-Control-Technik, mit dem die ESP-Funktionen erweitert werden. Dabei kann die Kundschaft aus Einstellungen wählen, die jeweils für Schnee, rutschiges Gelände und Sand die richtige Antriebsverteilung der beiden Vorderräder wählt. Daneben gibt es noch die Einstellungen Standard und ESP-Off. Im Matsch zum Beispiel arbeitet das System wie ein Differenzial mit begrenztem Schlupf. Nicht zuletzt um Gewicht und Kosten zu sparen, verzichtet Peugeot auch beim überarbeiteten 2008 auf einen echten Allradantrieb.

Neben dem starken Diesel steht noch ein weiterer Selbstzünder mit 73 kW / 100 PS bereit. Beide Aggregate besitzen SCR-Katalysatoren plus Rußpartikelfilter. Die Benziner-Fraktion bilden vier 1,2-Liter-Dreizylinder, die das Leistungsspektrum von 60 kW / 82 PS bis 96 kW / 130 PS abdecken und zwischen 4,4 und 4,8 Liter verbrauchen. Neben den manuellen Schaltungen steht für den 81 kW / 110 PS starken Antrieb auch ein Sechs-Gang-Automatikgetriebe zur Verfügung. Die Preisliste beginnt bei 15 500 Euro.

Zur Ausstattung gehören bereits in der Basisversion Access unter anderem eine elektrische Servolenkung, ein Tempomat. Bei Active kommen noch eine Audioanlage und ein Sieben-Zoll-Bildschirm hinzu. Allure schließlich bietet eine Einparkhilfe hinten und eine Zwei-Zonen-Klimaanlage. Daneben gibt es eine Vielzahl von Assistenzsystemen, mit denen sich der 2008 weiter individualisieren lässt, um für den Auftritt im Asphalt-Dschungel gewappnet zu sein. (ampnet/ww)

Daten Peugeot 2008 Blue HDI 120

Länge x Breite x Höhe (m): 4,16 x 1,74 x 1,55

Radstand (m): 2,54

Motor: R4-Diesel, 1560 ccm, Turbo, Direkteinspritzung

Leistung: 88 kW / 120 PS bei 3500 U/min

Max. Drehmoment: 300 Nm bei 1750 U/min

ECE-Durchschnittsverbrauch: 3,7 Liter

Effizienzklasse: A+

CO2-Emissionen: 96 g/km (Euro 5)

Leergewicht / Zuladung: min. 1275-1407 kg / max. 455 kg

Kofferraumvolumen: 350 - 1194 Liter

Max. Anhängelast: 1300 kg

Wendekreis: 11,2 m

Bereifung: 195/60 R 16 86 T o. 205/50 R17 86T

Preis: 23 250 Euro

Bilder zum Artikel



Peugeot 2008.



Peugeot 2008.



Peugeot 2008.



Peugeot 2008.



Peugeot 2008.



Peugeot 2008.



Peugeot 2008.



Peugeot 2008 GT-Line.
